



Foto: Ilyv Njoktkjien / Das Bild zeigt eine Familie, die ihre Tochter nicht beschneiden lässt.

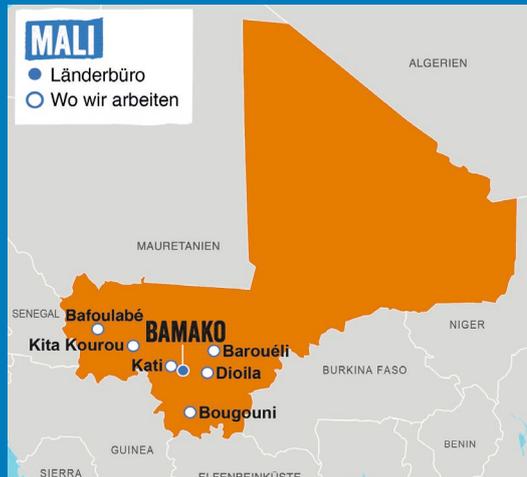
Projektkomponente – 4. Zwischenbericht

STARKE STIMMEN GEGEN WEIBLICHE

BESCHNEIDUNG

- Informations- und Aufklärungskampagnen
- Medizinische und psychosoziale Betreuung für betroffene Frauen
- Einkommen schaffende Maßnahmen für Frauen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: AUGUST 2022 – JANUAR 2023

- Schulungen für 75 Schüler:innen zu Kinderrechten und geschlechtsspezifischer Gewalt
- Fortbildung von 30 Lehrkräften zu den negativen Folgen von schädlichen traditionellen Praktiken wie FGM/C und Kinderheirat
- Medizinische und psychosoziale Betreuung für beschnittene Mädchen und Frauen

Projektregion: Bafoulabé in der Region Kayes

Projektlaufzeit: August 2020 – Oktober 2023

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Unsere Ziele und Maßnahmen

In Mali sind 83 Prozent der Mädchen und Frauen beschnitten.² Die Beendigung dieser Praxis ist keine leichte Aufgabe. Die weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C³) ist stark mit kulturellen Werten verbunden und dem Glauben vieler Menschen nach religiös verankert. Dabei ist FGM/C ein Tabuthema. Betroffene Mädchen und Frauen haben kaum Möglichkeiten, über die gravierenden Folgen zu sprechen. Auch in der Projektregion Kayes haben traditionelle Werte eine hohe Bedeutung. Die meisten Mädchen werden vor ihrem fünften Geburtstag beschnitten. Viele sind ein Leben lang mit negativen Folgen für ihre Gesundheit und Sexualität konfrontiert. Mali gehört zu den wenigen afrikanischen Ländern, in denen es bisher kein gesetzliches Verbot von FGM/C gibt.



Damit sich Mädchen und Jungen selbst für ihre Rechte starkmachen können, schulen wir sie zu projektrelevanten Themen.

Die Projektkomponente „Starke Stimmen gegen weibliche Beschneidung“ ist Teil des Gesamtprojektes „Weibliche Genitalverstümmelung abschaffen“. Im Rahmen der Komponente sensibilisieren wir die Menschen in Bafoulabé für die schweren Folgen der Genitalverstümmelung. So bilden wir beispielsweise Jugendliche zu Radiomoderator:innen aus, die in ihren Sendungen über sexuelle und reproduktive Rechte und die Folgen von FGM/C informieren. In die Projektmaßnahmen beziehen wir auch lokale Autoritäten und Dorfälteste sowie Theatergruppen mit ein, damit sie die Aufklärung unterstützen. Darüber hinaus sorgen wir für eine medizinische und psychosoziale Betreuung von Mädchen und Frauen, die unter den Folgen von FGM/C leiden. Sie nehmen an Einkommensschaffenden Maßnahmen und Finanzschulungen teil, die ihnen helfen, soziale und wirtschaftliche Benachteiligungen zu überwinden.



Um über die negativen Folgen von schädlichen traditionellen Praktiken wie FGM/C zu informieren, nutzen die Jugendlichen beispielsweise Sportevents.

Projektaktivitäten: August 2022 – Januar 2023

Jugendliche über ihre Rechte informieren

Im Rahmen der Projektkomponente klären wir Kinder und Jugendliche über ihre sexuellen und reproduktiven Rechte auf und informieren sie über die negativen Konsequenzen von schädlichen traditionellen Praktiken wie weiblicher Genitalverstümmelung oder anderer Formen geschlechtsspezifischer Gewalt. In diesem Zusammenhang fanden im Dezember 2022 Schulungen für insgesamt 75 Schüler:innen, davon 45 Mädchen und 30 Jungen, statt. Dort lernten die Teilnehmer:innen außerdem, welche Gesetze ihre Rechte garantieren sollen, sodass sie sich bei Bedarf darauf berufen können. Weiterhin erarbeiteten die Schüler:innen auf Grundlage des Gelernten Aktionspläne, in denen sie verschiedene Aktivitäten planen, um sich aktiv für ihre Rechte und die Abschaffung von weiblicher Genitalbeschneidung einzusetzen. Dazu gehören etwa Vorträge, Theateraufführungen oder Sportveranstaltungen mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten, insbesondere FGM/C, Kinderheirat, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte sowie den gleichberechtigten Schulbesuch von Mädchen. In den kommenden Monaten werden die Schüler:innen diese Aktivitäten mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte umsetzen.

Fortbildungen für Lehrkräfte

Neben den Jugendlichen schulten wir im Dezember 2022 auch 30 Lehrkräfte damit sie Mädchen und Jungen über ihre sexuellen und reproduktiven Rechte aufklären können. In diesem Zusammenhang erlernten die Lehrer:innen auch verschiedene Kommunikationstechniken, sodass sie selbstständig Sensibilisierungsveranstaltungen durchführen und die Schüler:innen bei der Umsetzung ihrer Aktionspläne unterstützen können. Besonders erfreulich ist, dass die Schulung direkt einen deutlichen Wandel der Einstellung der Teilnehmer:innen zu weiblicher Genitalverstümmelung bewirkt hat: Während die Mehrheit der Lehrkräfte zu Beginn der Schulung schädliche Praktiken wie FGM/C und Kinderheirat als religiös geboten erachtete, waren sie sich am Ende über die negativen Konsequenzen dieser bewusst.

² UNICEF-Report, The State of the World's Children 2019

³ Female genital mutilation/cutting



Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Mali.

Im Rahmen von Hausbesuchen unterstützen wir betroffene Mädchen und Frauen.

Unterstützung für betroffenen Mädchen und Frauen
 Beschnittene Mädchen und Frauen leiden häufig unter medizinischen Komplikationen, psychischen Problemen und sozialer und wirtschaftlicher Ausgrenzung. Daher sprechen wir mit betroffenen Mädchen und Frauen und fragen sie, welche Unterstützung sie konkret benötigen. Diese kann beispielsweise medizinische Erstversorgung, psychosoziale Betreuung oder die Teilnahme an

Einkommen schaffenden Maßnahmen umfassen. In diesem Zusammenhang führten wir zwischen August 2022 und Januar 2023 acht Hausbesuche durch. Eines der besuchten Mädchen konnte beispielsweise aufgrund von gesundheitlichen Problemen infolge der Beschneidung nur unregelmäßig zur Schule gehen, weshalb wir ihr im Anschluss an den Besuch eine angemessene medizinische Betreuung und Versorgung ermöglicht haben.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

- 1.220 €** kostet eine Tournee der Theatergruppe, die die Folgen von FGM/C und Kinderheirat thematisiert
- 1.744 €** brauchen wir für die Produktion und Ausstrahlung von Radiosendungen
- 6.860 €** kosten die Fortbildungen für neun Mitarbeiter:innen im Gesundheitswesen
- 13.720 €** brauchen wir für die medizinische und psychosoziale Betreuung von 30 Mädchen und Frauen

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0524“.*

*Ihre Spende wird für die hier dargestellte Projektkomponente und das dazugehörige Plan-Projekt genutzt.